

Ueber Badenfurt geht der Weg nach Indayál, wo ich beim Frühstück willkommene Gelegenheit hatte, in dem Schwiegervater meines freundlichen Wirtes den berühmten Darwinisten Dr. Fritz Müller kennen zu lernen, der seit circa 30 Jahren für das kaiserlich brasilianische Museum in Rio hier arbeitet und hervorragendes geleistet hat. Die Fahrt wurde noch bis zum Flößchen Warnow ausgedehnt, auf dem Rückweg der Stajahy bei Indayál mit der Fähre übersezt und dann die Weiterfahrt an dem linken Ufer des lieblichen Rio Beneditto bis Timbó fortgesetzt, wo wir im Hause von Herrn Fr. v. Döfel liebenswürdige Aufnahme, lustige Gesellschaft und lustiges Nachtlager fanden, insofern als wir in seinem neugebauten Chalet der frischen Farbe wegen bei offenen Fenstern und Thüren schliefen. Die Tour des zweiten Tages war noch lohnender; mit der Pommernstraße beginnend, kommt man bald an eine hohe Bergscheide, von dichtem Urwald bestanden, von Brüllaffen, Periquiten u. a. Tierzeug belebt. Von der Höhe des steilen Bergkammes hat man nach der anderen Seite eine prachtvolle Aussicht auf das unten liegende liebliche und sehr fruchtbare Pomerode, dessen weite Thalmulde sich allmählich bis zu schluchtartiger, romantischer Enge einzwängt, auf beiden Seiten hoher tropischer Laubwald, links rauschend und klar über Gestein springend das helle Gewässer des Rio Testo, eine Menge kleiner Wasserfälle bildend. In Pomerode wohnt schon der Nachwuchs der ersten Kolonisten. Das nun folgende Thal des Rio Testo ist auch hauptsächlich von Pommern bewohnt, denen es Haus für Haus wohl ergeht; sie haben die besten Pferde, gutes Vieh, teilweise schon mit Stallfütterung